

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 64.

Montag, den 4. März.

1844.

### Nachrichten.

\* Einem von Herrn Bürgermeister Todt in Adorf erstatteten Berichte zufolge ist der Aufwand für die Absendung eines sächsischen Juristen in die Länder des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens so gut wie gedeckt. Auch ist es gewiß, daß der Abg. Braun sich dieser Reise unterziehen wird.

\* Die vor einigen Tagen in Dresden zum Besten der Naumanns-Stiftung stattgefundene musikalische Akademie, wobei bekanntlich Liszt mitwirkte, hat nach Abzug der Unkosten bei nahe 1300 Thlr. eingetragen. Der Comité hofft, im nächsten April am Geburtstage Naumanns, den Bau des Denkmals in Blasewitz beginnen zu können, zu welchem bereits vor drei Jahren der Grundstein gelegt worden war.

\* Es besteht seit vier Jahren in Burzen eine Sonntagsschule, in der jetzt 33 Gesellen und Lehrlinge in Stylistik, Rechnen, Religion, gemeinnützigen Kenntnissen und Zeichen unterrichtet werden. Dieselbe erfreut sich bereits der Unterstützung des hohen Ministerii. Eben so wurde am 2. Januar 1843 eine Arbeitsschule für arme Kinder errichtet, in welcher im vorigen Jahre 180 Kinder täglich 4 Stunden beschäftigt wurden. Dieselbe wurde aus den Mitteln des hiesigen Schulvereins erhalten und hat bei der großen Anzahl armer Familien in unserer Stadt sehr segensreich auf das sittliche Betragen der Kinder gewirkt, da sie, an eine geregelte Thätigkeit gewöhnt, vom Herumlafen und Bettelgange abgehalten wurden. Beide Anstalten wurden von dem Herrn Superint. M. Adam und dem Herrn Doct. Grauert in's Leben gerufen.

\* Unser neues Adreßbuch ist erschienen und stellt sich uns durch die Thätigkeit des Nuntius Herrn Nischwitz in einer sehr verbesserten Gestalt dar. Um nur Einiges unter Diefem anzuführen, so sind unter andern bei dem gelehrten Stande alle Doctoren der Rechte, chronologisch geordnet, aufgeführt, die auswärts promovirten besonders und die Familiennamen zur leichtern Uebersicht vorangesezt; ferner alle Doctoren der Medicin, die auswärts promovirten besonders. Alle Gerichtsdirectoren, die in Leipzig wohnhaft sind, sind vollständig aufgeführt. Dann sind die gelehrten Gesellschaften von den gemeinnützigen Anstalten getrennt, beide alphabetisch geordnet und mit Nummern versehen. Auch ist ein ganz neues Register gefertigt worden, da das alte gar nicht mehr zu gebrauchen, indem früher immer bloß die neuen Namen nachgetragen, aber nicht alle verstorbenen oder von Leipzig sich entfernt habenden Personen gestrichen wurden. Sonst sind überall kleine zweckmäßige Verbesserungen angebracht worden und wird Herr Nischwitz auch künftig damit fortfahren. Möge er sich der nöthigen Unterstützung erfreuen.

Ist denn das wahr, ein hiesiger Schuldirektor habe beim Herrn Superintendent Großmann den Antrag gestellt, das Glaubensbekenntniß, welches bisher bei der Confirmation in

Gebrauch gewesen, mit dem alten, sogenannten apostolischen zu vertauschen? Herr Sup. Großmann habe den Antrag einer Conferenz der Geistlichen Leipzigs vorgelegt und diese habe denselben mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen? Wenn es aber wahr ist, wollen dann wirklich die Leipziger Gemeinen lieber jene alten Worte hören: „niedergefahren zur Hölle,“ „Aufstehung des Fleisches“, als die vernünftigen Ausdrücke des neuen, seit 40 Jahren gebrauchten Formulars? Wenn wirklich Einige jene alten Formeln lieben und für christliche Glaubenspunkte halten, wenn Vielen das ganze kirchliche Wesen, also auch die Fassung der Formulare dabei, gleichgültig ist, was sagt dann die gewiß sehr große Anzahl ernster, religiöser und denkender Leute dazu, welche das Christenthum und seine äußere Gestalt lieben, aber das echte, evangelische, also vernünftige Christenthum? Oder wie, haben die gar keine Stimme? Haben jene abstimmanden Geistlichen nicht an jenes alte Wort gedacht, welches noch viel älter ist, als das erwähnte Glaubensbekenntniß, daß „sie nicht Herren sind der Gemeinde, sondern Gehilfen ihrer Freude“, also Diener der Gemeinde? Hätten wir Protestanten wirklich noch einen Priersterstand, von oben her geweiht und begeistert, von dem die Gemeinen, als Laien, Unmündige, schweigend und demüthig zu empfangen hätten, was denselben als heilige Wahrheit festzustellen beliebt? Viele Fragen! aber wer wollte sie bei solchen Vorgängen nicht thun im Jahre nach Christi Geburt 1844?

### Witterungs-Beobachtungen

vom 25. Februar bis 2. März.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. h. 10 <sup>h</sup> + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
25.	Morgens 8	27 7,5	- 4,2	NW.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	- 8	- 2	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 6,3	- 3,7	SO	Schneegestöber.
26.	Morgens 8	26 10	+ 4	SSW.	Regen.
	Nachmittags 2	- 9,5	+ 4,6	SW.	trübe, feucht.
	Abends 10	- 8,6	+ 2,3	SW.	trübe, feucht.
27.	Morgens 8	- 8	+ 3	WSW.	leichte Wölkchen.
	Nachmittags 2	- 11,1	- 0	NW.	Schneegestöber.
	Abends 10	27 2,1	- 5	NW	bewölkt.
28.	Morgens 8	- 4	- 4,7	SW.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	- 4,8	- 1	SSW.	Schneegestöber.
	Abends 10	- 7	- 6,5	W	gestirnt.
29.	Morgens 8	- 7	- 2,7	S	heiter.
	Nachmittags 2	- 7,5	+ 3,5	S	Sonnenschein.
	Abends 10	- 7,9	- 0	SSO.	gestirnt.
März 1.	Morgens 8	- 7	- 0,8	S	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 6,5	+ 4,5	S.	bewölkt.
	Abends 10	- 5,6	+ 2,9	S.	Regen, Wind.
2.	Morgens 8	- 5,5	+ 2,4	SSW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 5	+ 7	SW.	leicht gewölkt.
	Abends 10	- 5,6	+ 3,3	SW.	Regen, windig.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.